



Scheibenweise Hörvergnügen

Cayin ist bekannt für verführerisch klingende Röhrengeräte. Und der aufwendig gemachte Player-DAC CS-100CD bestätigt dieses Image auf ganzer Linie.

Matthias Böde

Made in China“ steht bekanntlich längst nicht mehr für Billigware von zweifelhafter Qualität. In vielen Innovations- und Fertigungsbereichen wie Elektromobilität oder Kommunikationstechnik setzt das Reich der Mitte inzwischen sogar Standards und hat sich zum unverzichtbaren Lieferanten gemausert. So hochgestochen geht es im HiFi-Sektor zwar nicht zu, doch wer sich etwa für anspruchsvolle Röhrelektronik zum erschwinglichen Preis interessiert, kommt an Cayin kaum vorbei, jener bestens beleumundeten Marke der 1993 als Tochterfirma der chinesischen

Luftfahrtgesellschaft gegründeten Zhuhai Spark Electronic Equipment Co. Ltd.

Deren hohen Anspruch und umfassendes Know-how demonstrierten Cayins Entwickler zum Beispiel mit ihrem Aufsehen erregenden Vollverstärker CS-845A, in dem sie 845er-Leistungskolben mit 300B-Röhren kombinierten, was hervorragend funktioniert und für betörende Klangbilder sorgt.

Ein idealer Spielpartner des erstklassig gemachten Amps ist der CD-Spieler/DAC CS-100CD für knapp 2800 Euro. Für diesen Preis erhält der Käufer ein prall gefülltes und



AUSNAHME-ERSCHEINUNG

Während des Tests des Single-Ended-Röhrenverstärkers CS-845A in STEREO 4/2018 verblüffte uns der 37-Kilo-Brocken mit seinem innovativen Konzept, edlen Bauteilen und hochmusikalischen Klangbild.



Das gut gefüllte Innenleben des Cayin wird von zwei gekapselten Trafos (l.) nach digitalen und analogen Funktionsgruppen getrennt versorgt.



Die Stabilisierung der Hochspannung für die Anoden der vier Ausgangstrioden erfolgt ebenfalls per Röhre (r.) in unmittelbarer Nähe.

zugleich tadellos verarbeitetes 12-Kilo-Gerät, das gehörigen Aufwand, clevere Lösungen plus obendrein ein „Extrabonbon“ für den Röhrenliebhaber in sich vereint.

So versorgt der Cayin sein Laufwerk samt Steuerung, Display und sonstigem digitalem Drumherum sowie die mit dem D/A-Wandler und der Ausgangsstufe besetzte Analogplatine aus separaten, gegen Streufelder gekapselten Ringkerntrafos. Ein effektives Filter direkt am Netzeingang soll einerseits Stromschmutz von den Umspannern fernhalten, aber auch verhindern, dass HF-Störungen den CS-100CD auf diesem Weg verlassen.

Klang je nach Ausgang

Zwei Hochbit-fähige DAC-Chips vom Typ PCM1792A des Spezialisten Texas Instruments wandeln die Daten aus dem Sanyo-Laufwerk beziehungsweise der drei Digitaleingänge um, zu denen auch eine USB-Schnittstelle für den PC oder Mac zählt. In der Ausgangsstufe arbeiten pro Kanal zwei der unter Audiophilen beliebten Amperex-Doppeltrioden 6922, von denen

eine für die Verstärkung, die andere als Anodenfolger der Impedanzwandlung dient. Die Stabilisierung der Hochspannung für die Anoden erfolgt ebenfalls per Röhre. Ansonsten sorgen transistorbasierte sowie mittels Kondensatoren großzügig gepufferte Stufen allerorten für geordnete Verhältnisse.

Die Glühkolben bedienen je einen Cinch- und XLR-Ausgang. Bei unserer Messung offenbarten diese eine Besonderheit: Während der unsymmetrische Output eine für Röhren erfreulich niedrige Impedanz von 176 Ohm aufwies, maßen wir am symmetrischen ungewöhnlich hohe 4,33 Kiloohm. Kein Fehler, sondern eine Folge der hier von Cayin gewählten elektrischen Verhältnisse und auch gar nicht schlimm, da die Eingangsimpedanz nachfolgender Vor- oder Vollverstärker mit typischen Werten zwischen 20 und 50 kOhm deutlich höher liegt. Andererseits könnte sich abhängig von den Kapazitäten der Kabel und Eingänge ein leichter Hochtonabfall einstellen.

Selbst an HMS' niederkapazitiven „Suprema“-Leitern ergaben sich in Verbindung mit

TEST-GERÄTE

CD/Medien-Player:

Audia Flight FL CD ThreeS, Eternal Arts DP DAC MkII, T+A MP3100HV

Vor-/Endstufe:

Accoustic Arts Tube PreampII-MK2/ AmpII-MK4

Vollverstärker:

Soulution 330, Sugden ANV-50

Lautsprecher:

B&W 800 D3, DALI Epicon 6, Dynaudio Confidence 50

Kabel:

HMS Gran Finale Jubilee und Suprema (NF+LS), Mudra Akustik (Netz)



Auf seiner Rückseite präsentiert sich der nur vermeintlich puristisch gehaltene Player-DAC dank seiner Bit-Eingänge (r.) inklusive USB-Schnittstelle für PC oder Mac als vielfältig einsetzbare Digitalzentrale.

unserer Referenz-Vorstufe von Accoustic Arts leicht unterschiedliche Eindrücke, je nachdem, welchen Ausgang wir verstöpselten. So kam nicht nur Maria Pihls „Malvina“ symmetrisch um Nuancen „heimeliger“, weil samtiger und im Grundton fülliger rüber, was Röhren-Fans ansprechen dürfte. Via Cinch zeigte der Titel bei identischem Kabeltyp eine Prise mehr Frische, Offenheit und Auflösung. Beinahe schon Geschmackssache, wobei der Cinch-Auftritt insgesamt doch detailreicher und neutraler ausfiel.

Allen „Spielarten“ gewachsen

Und, ehrlich gesagt, hat der Cayin auch keinerlei aufgesetzte Schönfärberei nötig. Denn er tönt in jedem Fall so farbig, kernig und ausdrucksstark, dass es eine wahre Freude ist. Das führte allerdings unter anderem dazu, dass man beim von Charlie Musselwhite mit markanter Stimme vorgetragenen „Faithless Lover“ eine gehörige Portion Weltschmerz verspürte, von dem einen Ana Carams quirliger „Telephone Song“, dessen Drive und Optimismus der Cayin uneingeschränkt vermittelte, indes gleich wieder befreite. Wie auch immer – ob mit CDs oder Hochbit-Files in 24 Bit/192 Kilohertz – präsentierte sich der mit musikalischem Instinkt gesegnete Player im STEREO-Hörraum stets in erwachsener Pose und bester Spiellaune.

Erstere ergab sich aus dem angenehm weit gesteckten und souverän organisierten räumlichen Spektrum sowie aus der tonalen Geschlossenheit ohne „Grundtonloch“, dafür aber mit klaren, nie vorlaut pointierten Höhen. Letztere resultierte aus dem sensibel abgestuften, beweglichen „Taktgefühl“, was den Darbietungen des CS-100CD stets den richtigen Swing verlieh, egal ob einem die Dire Straits mit „Why Worry“ bedächtig und wohligh unter die Haut krochen oder die Gitarrenband Hands on Strings bei „Conga“ einen wilden Tanz aufführte – der Cayin beherrschte sämtliche Stile und Rhythmen von sanfter Anmut bis heißer Action.

Damit qualifizierte sich der Chinese als musikalisch beschlagener Botschafter wie kompetent gemachter Player nicht nur für die Röhrenfraktion. Denn wer sich bislang nicht dazu zählte, sollte den CS-100CD dennoch unbedingt anhören. Leicht möglich, dass man ihm dabei verfällt, denn mehr Emotion und Finesse gibt's fürs Geld nicht. ■

Cayin CS-100CD

Preis: um 2800 € (in Schwarz oder Silber)

Maße: 42 x 13 x 40 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

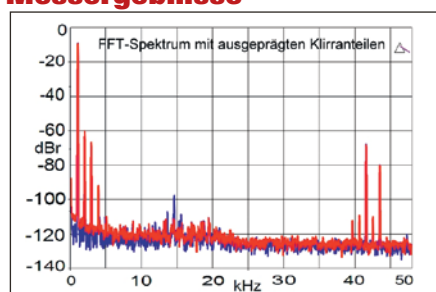
Kontakt: Cayin

Tel.: +49 6174 9554412

www.cayin.de

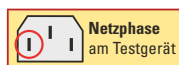
Ein mit technischer Kompetenz wie „audiophilem Gespür“ gemachter Röhren-CD-Spieler mit Zusatznutzen durch seine Digitaleingänge plus USB-Schnittstelle, der bei jeder Musik ein ein ebenso plastisches und farbiges wie rhythmisch finessiertes Klangbild von ansprechender Musikalität liefert.

Messergebnisse



| | |
|---|----------------|
| Rauschabstand Digital Null | 95 dB |
| Wandlerlinearität bei -90 dB | 1 dB |
| Ausgangswiderstand Cinch/XLR | 176/4330 Ohm |
| Rauschabstand bezogen auf 16/24 Bit | 95/96 dB |
| Rauschabstand Digital Null | 100 dB |
| Klirrfaktor bei -9dBFS | 0,7 % |
| Klirrfaktor bei -60dBFS | 2,3 % |
| Jitter | 1,4 ns |
| Abweichung von der fs | 121 ppm |
| Einlesezeit | 6 s |
| Erkennung der Emphasis (CD) | ok |
| Störungen der Informationsspur/Oberfläche | >0,9 / >0,9 mm |
| Leistungsaufnahme Standby/Leerlauf | 4,5 / 36 W |

Labor-Kommentar



Netzphase am Testgerät

Bis auf die ungewöhnlich hohe Impedanz am XLR-Ausgang sowie den etwas zu hohen Standby-Verbrauch keinerlei Auffälligkeiten, sondern Daten, die die Güte des technischen Konzepts belegen.

Ausstattung

Je ein Paar Cinch- und XLR-Ausgänge; Digitaleingänge in optischer, koaxialer und symmetrischer Ausführung; optischer und koaxialer Digitaleingang, USB-Schnittstelle, dreistufig dimmbares Display, umschaltbare Zeitanzeige, Wiederholautomatiken, Metallfernbedienung



STEUERN MIT SYSTEM

Die mitgelieferte Infrarotfernbedienung kann auch Cayin-Amps mitsteuern und ist dank Zehner-tastatur zur Direkt-anwahl der Titel sehr praktisch. Wir haben uns allerdings gefragt, warum der hellsilberne Geber ausgerechnet in kontrastarmem Weiß bedruckt wurde. Lesefreundlich geht anders!

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU CD 83%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT